

Bei--sung

des Großherzogthums Weimar.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 11. April.

Inland.

Berlin den 9. April. Se. Majestät der König haben dem Hof-Marschall von Massow den Nothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Fürstlich Solms-Braunfelschen Ober-Hofmeister, Freiherrn Löw von und zu Steinfurt, den St. Johanner-Orden zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem evangelischen Schullehrer Stolz zu Beek, Regierungs-Bezirk Düsseldorf, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Seine Majestät der König haben dem Brückenmeister Frank zu Koblenz das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Archäologen der Museen, Professor Gerhard, jetzt in Rom, die Erlaubniß erteilt, den ihm von des Kaisers von Rußland Majestät verliehenen St. Annen-Orden dritter Klasse tragen zu dürfen.

Des Königs Majestät haben den Geheimen Ober-Rechnungs-Rath Jacobi zum Geheimen Ober-Finanz-Rath Allergnädigt zu ernennen und das Patent für denselben zu vollziehen geruht.

Se. Königl. Majestät haben dem Kriminal-Richter Giese in Münster den Charakter als Kriminal-Rath Allergnädigt zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben dem Straf-Anstalts-Direktor Burckhardt den Charakter eines Kommissions-Rathes zu verleihen und das darüber ausgefertigte Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Der Kaiserl. Russische Wirkliche Geheime Rath,

Fürst Drucki-Lubecki, ist von Paris, und der Königl. Sächsische General-Major und Brigadier der Kavallerie, von Fabrice, von Dresden hier angekommen.

Der General-Major und Inspekteur der Remonten, von Cosel, ist nach Preußen abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 1. April. Ueber das Ministerium ist noch nichts entschieden. Das Journal de Paris sagt: „Die Unmöglichkeit, das Ministerium zu behalten, zu ersetzen oder zu modifiziren, ist noch immer dieselbe. Es rückt nicht vor- und nicht rückwärts. Aus Mangel an einem Ministerium schläft die Kammer ein. Heute nichts, morgen nichts; dann kömmt die Ruhe des Sonntags, und am Montag will die Opposition, wie man sagt, Interpellationen an das Ministerium richten.“ — Das Journal du Commerce äußert sich heute über die ministerielle Krise in folgender Weise: „Herr Molé stößt bei Zusammensetzung eines Cabinets auf mehr Schwierigkeiten, als er glaubte, und wenn die Hindernisse auch nicht seine Person betreffen, so betreffen sie doch die Bedingungen, die er aufstellt. Herr Molé will das Gesetz über die Verhehlung von Staats-Verbrechen aufgeben; aber er beharrt bei dem Apanage-Gesetze, indem er seine Ehre dabei bethelligt glaubt, eine Maßregel durchzusetzen, die er selbst vorgeschlagen hat. Wenn dem so ist, so kann Herr Molé überzeugt seyn, daß es ihm nicht gelingen wird, ein Ministerium zusammenzusetzen. Seit der Frage über

Briefe aus Malta vom 9. März: „Wir erhalten fortwährend die traurigsten Nachrichten aus Tripolis. Dreißigtausend Personen sind bisher ein Opfer der Pest in jener Regentchaft geworden. Mehrere auswärtige Konsuls und viele Familien haben auf unserer Insel eine Zuflucht gesucht, wo man auch bis jetzt 400 Passagiere zählt, ohne daß nur ein einziger Pestfall sich seit ihrer Ankunft geäußert hätte. Die Regierung wacht mit der strengsten Vorsicht darüber, ja sie hat sogar dem in Tripolis befindlichen Großbritannischen Konsul Befehle erteilt, die Bewilligung zur Abfahrt nach dieser Insel keinem Passagiere zu erteilen, welcher sich nicht vor der Einschiffung einer funfzehntägigen Absonderung unterzog. Ferner heißt es in einem direkten Schreiben aus Tripolis vom 15. Februar: „Niemand spricht hier mehr von Geschäften seit den Verheerungen der Pest, welche in Stadt und Land, die indsgesamt etwa 20,000 Einwohner zählen, täglich 220 bis 230 Opfer hinrafft. Die Seuche ist hier verhältnißmäßig viel heftiger, als sie es selbst in Konstantinopel in diesem Jahre gewesen ist. Sehr viele Europäische Familien sind nach Malta abgereist. In der Regentchaft Tunis werden Personen und Güter aus Tripolis nicht zugelassen. Bengan ist für den Augenblick von dieser Geißel verschont; es ist jedoch nicht anzunehmen, daß es ihr in der Folge entgehe. Tahir Pascha ist durch einen vor wenigen Tagen hier eingetroffenen großherrlichen Firman zum Pascha von Tripolis ernannt worden.“

T ü r k e i .

Den Times wird aus Konstantinopel vom 1. März geschrieben: „Sultan Mahmud scheint den Kalifen Harun al Raschid und Al Momun nachahmen und seine Hauptstadt zu einem eben so glänzenden Sitz der Gelehrsamkeit machen zu wollen, wie es Bagdad und Damaskus zur Zeit jener Kalifen waren. In voriger Woche ist zu Vera eine medizinische Schule eröffnet worden, in welcher Vorlesungen über alle Zweige der Medizin von Europäischen Professoren gehalten werden sollen. Dem Studium der praktischen Anatomie widersetzten sich Anfangs die Ulema heftig, doch gab der Scheik Islam unter der Bedingung nach, daß nur Körper von Christen und Juden zum Seciren verwendet werden sollten.“

Vermischte Nachrichten.

Berlin. — Der Major im General-Stabe, von Brandt, ist zum Chef eines Kriegstheaters ernannt worden, und der Major vom General-Stabe, D'Eschel, wird in der Eigenschaft eines Telegraphen-Direktors beim Corps als aggr. geführt.

Am 3. April, in der Mittagsstunde, bemerkte

man in Berlin die ersten Schwalben *), am 27. März, mitten unter Frost und Schnee, die ersten Störche.

Seit drei Monaten sollen zu Paris im Prozesse Meuniers täglich 15 Schreiber mit Abschriften der Verhöre und sonstiger Aktenstücke beschäftigt seyn. Täglich nur 10 Bogen für den Schreiber, auf den Sonntag Ferien gerechnet und allenfalls auch einen blauen Montag, so sind's doch schon 10,800 und noch lange nicht die letzten.

Die unter dem Namen „Rattenkönig“ bekannte naturgeschichtliche Merkwürdigkeit wurde von vielen Naturforschern geradezu für eine Fabel erklärt. Am 21. März fand man in Zaisenhäusen, im Badenschen, in einem Stalle in der Wand, einen „Rattenkönig“, welcher aus zwölf ganz ausgewachsenen Ratten besteht, die bei dem Fund alle lebten, deren Schwänze jedoch so ineinander verschlungen sind, daß man sie nicht entwirren kann. Man fand vier andere lebende Ratten bei ihnen, von welchen diese zwölf verbundenen Ratten mit Futter versorgt wurden. Die zwölf Ratten sind alle von ziemlich gleicher Größe und scheinen gut genährt zu seyn. Daß sie gleich nach der Geburt in diesen Zustand der Verschlingung gekommen seyn müssen, sieht man daran, daß die Schwänze, auch da, wo man sie zu entwirren suchte, genau nach dem Knoten gebogen gewachsen sind.

*) Hier in Posen am 8. April, wo in der Mittagsstunde zwei Schwalben vor den Fenstern eines hiesigen Bürgers am Breslauer Thor, Schutz suchend gegen das an diesem Tage, mit starkem Schneegestöber begleitete, stürmische Wetter, umherschwirren.

In der Verlagehandlung von C. Heymann in Berlin ist so eben erschienen und bei C. S. Mittler in Posen, Bromberg, Gnesen und Culm zu haben:

Das Preuß. Verfahren in Prozeß- und sonstigen Rechts-Angelegenheiten; ein brauchbarer Leitfaden für alle Staats-Einwohner. 5te Aufl. broch. 20 Sgr.

Gesetz- und Verfassungs-Kenntniß für Preussische Staatsbürger jeden Standes, vom Eigenthum, dessen Beschränkungen und dessen Erwerbung durch Erbschaften, Verträge u. s. w., von der Ehe und den Rechts-Verhältnissen der Eheleute in Bezug auf Vermögen, Familienangelegenheiten, Scheidung u. s. w. Verhältniß zwischen Eltern und Kindern. Vormundschaften. Gesindewesen. Bürgerstand und Städteordnung. Bauernstand. Militär-Verpflichtung. Invalidenwesen. Un-erlaubte Handlungen und Verbrechen. — Ein brauchbarer Leitfaden für alle Staats-Einwohner. 5te verbesserte Auflage. broch. 12½ Sgr.

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Posen.

Die Hälfte des in der Stadt Posen auf der Dominikaner-Straße sub No. 375. belegenen Grundstückes, dem Golt Zakier Nemak gehörig, nebst Stallgebäuden und Hofraum, abgeschätzt auf 5127 Rthlr. 22 sgr. 7 pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 23ten Juni 1837 Vormittags um 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Posen den 24. Oktober 1836.

Bekanntmachung.

In Lukowo bei Dbornik sind zur Zucht taugliche Seß-Karpfen von verschiedener Größe zu erhalten. — Die gewöhnlichen werden mit 1 Rthlr. pro Schock, größere verhältnißmäßig theurer bezahlt.

Auch ist dort eine brauchbare und im guten Stande vorhandene Dreschmaschine für einen billigen Preis zu verkaufen.

Dominium Lukowo den 7. April 1837.

Das Dampfschiff „Dronning Maria“, Capt. Lieutenant Louis, wird in diesem Jahre wieder seine Fahrten zwischen Stettin und Kopenhagen am 20sten April beginnen, und regelmäßig an jedem Donnerstag, Mittags 12 Uhr von hier und an jedem Montag Mittag von Copenhagen abgehen. Die Preise der Passage und Güterfracht bleiben die bekannten. Da die Dampfschiffe „Prinz Carl von Norwegen und Gothenburg“ und „Frederik VI.“ von Copenhagen nach Lübeck und Kiel, auch dann schon ihre Fahrten begonnen haben, so bietet die „Dronning Maria“ durch ihren, mit den andern Courfen sich verbindenden Lauf, das bequemste Beförderungsmittel zu jenen verschiedenen Plätzen und Schweden dar. Die von Gothenburg durch das Innere von Schweden über Trölkäta, den Wener, Wetter, Mälar etc. von einem schönen Punkte zum andern sich bis Stockholm erstreckende Dampfschiffahrt, wird in diesem Sommer noch durch 2 Fahrzeuge vermehrt werden, und wahrscheinlich kommt auch noch ein Dampfschiff für die Norwegische Küstenfahrt in Gang. Die Fahrt der „Maria“ vermittelt daher auch den Besuch der Nordischen Schönheiten, und gewährt durch ihre Bestimmung an jedem Sonnabend und Sonntag während des Sommers Vergnügungs-Touren und eine Fahrt nach Elsenaur von Copenhagen aus zu machen, ebenfalls den Reisenden ein Mittel, auf bequeme Weise die reizenden Umgebungen der Dänischen Königsstadt kennen zu lernen.

Stettin den 5. April 1837.

A. Lemonius.

Meine Restauration nebst Willard habe ich in das No. 68. am Markt belegene Haus des

Herrn Douchy verlegt, und bei der Größe des Lokals wesentlich verbessert. Morgens, Mittags und Abends wird täglich warm gespeist. Ich bitte um geneigten zahlreichen Zuspruch.

Posen den 10. April 1837.

Johanna Abschte eaborne Gajewka.

Dreijährigen rothen und weißen Alesaanen hat in Commission bekommen und verkauft zu billigen Preisen: Raphael Marcus, am alten Markte No. 8.

Für Bauherren.

Bauschutt und Boden kann auf das, rechts an dem zur Citabelle führenden neuen Gerberdamme belegene leere Grundstück aufgeföhren werden.

Börse von Berlin.

Den 8. April 1837.	Zins-Fußs.	Preufs. Cour.	
		Briefe	Geld.
Staats - Scheine	4	102 1/2	101 1/2
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	100	99 1/2
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	64 7/8	64 1/2
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	102	—
Neum. Inter. Scheine dto.	4	101 1/2	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	103	102 1/2
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	4 1/2	—	—
Danz. dito v. in T.	—	43	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	—	102 1/2
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	—	103 1/2
Ostpreussische dito	4	103 1/2	—
Pommersche dito	4	—	103 1/2
Kur- und Neumärkische dito	4	100 1/2	—
dito dito dito	3 1/2	97 1/2	97 1/2
Schlesische dito	4	—	106 1/2
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur- u. Neu.	—	86	—
Gold al marco	—	215	214
Neue Ducaten	—	18 1/2	—
Friedrichsd'or	—	13 1/2	13
Andere Goldmünzen à 5 Thl.	—	13 1/2	12 1/2
Disconto	—	—	4 1/2

Getreide-Marktpreise von Posen, den 5. April 1837.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis					
	von			bis		
	Ruß.	Bzn.	s.	Ruß.	Bzn.	s.
Weizen	1	12	6	1	15	—
Roggen	—	23	—	—	25	—
Gerste	—	22	—	—	23	—
Hafer	—	15	—	—	16	—
Buchweizen	—	—	—	—	—	—
Erbfen	1	2	6	1	5	—
Kartoffeln	—	10	—	—	12	—
Butter 1 Faß, oder 8 U. Preuß.	1	20	—	1	25	—
Heu 1 Ctr. 110 U. Prß.	—	20	—	—	22	6
Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß.	3	15	—	4	5	—
Spiritus, die Tonne	12	—	—	14	—	—